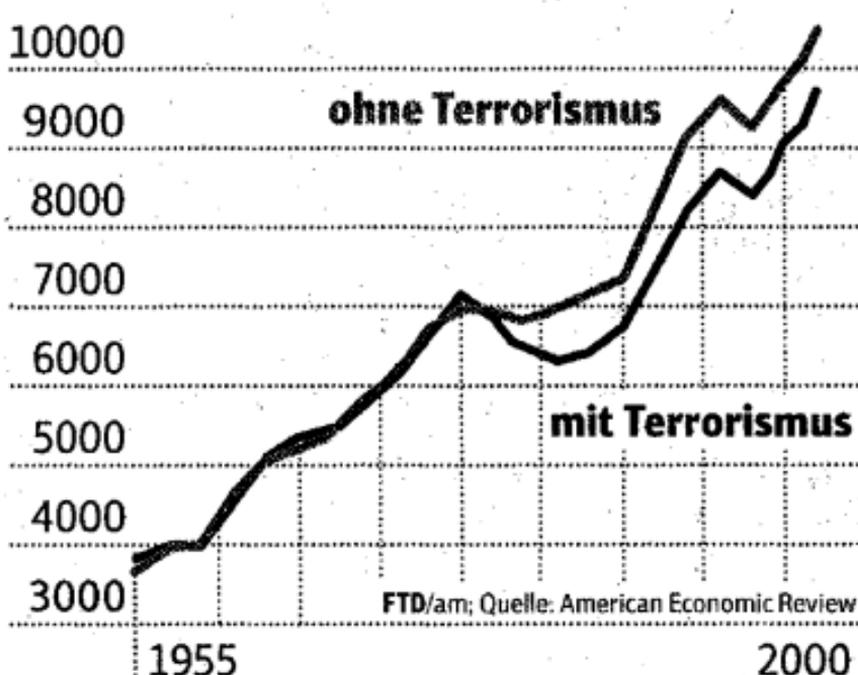


Der ökonomische Schatten des Terrors

Baskisches Bruttoinlandsprodukt pro Kopf in \$



Belegbarer Schaden Die ökonomischen Folgen von Terrorismus haben Wirtschaftswissenschaftler am Beispiel des Baskenlands nachgezeichnet. Wie wird der Tod Osama Bin Ladens die Weltwirtschaft beeinflussen?

Der Harvard-Ökonom Alberto Abadie hat gemeinsam mit seinem baskischen Kollegen Javier Gardeazabal die konkreten Auswirkungen von Terrorismus unter die Lupe genommen. Die beiden Forscher haben dafür den ETA-Terror im spanischen Baskenland untersucht und die wirtschaftliche Entwicklung seit Ausbruch des Terrors Ende der 60er bis zum Waffenstillstand 1999 mit anderen spanischen Regionen verglichen. Ende der 60er war das Baskenland noch eine der reichsten Regionen Spaniens – unter 17 Regionen auf Platz drei. Nach 30 Jahren Terror lag die Region nur noch auf Platz sechs. Das Pro-Kopf-Einkommen wäre ohne Terrorismus nach Berechnung von Abadie deutlich höher ausgefallen (siehe Grafik). „Auch auf den Handel hat Terror deutliche Auswirkungen“, sagt Volker Nitsch, Professor an der TU Darmstadt. Er hat die Handelsströme von über 200 Ländern über mehrere Jahrzehnte untersucht – mit einem klaren Ergebnis: Eine Verdopplung von Attentaten und Terrorattacken hatte in den jeweiligen Ländern einen Rückgang des Handels um bis zu vier Prozent zur Folge. „Die negativen Folgen von Terrorismus lassen sich allerdings nicht immer so einfach nachweisen“, betont der Ökonom. So sei es schwer, die wirtschaftlichen Folgen des 11. September und der darauf folgenden Anschläge zu beziffern. „Die Unsicherheit nach den Anschlägen in New York, London oder Madrid, die erhöhten Sicherheitsmaßnahmen – all das hat zweifellos ökonomische Kosten verursacht, doch diese genau zu beziffern ist fast unmöglich“, sagt Nitsch. Das Gleiche gelte für Bin Ladens Tod – sofern dieser die Terrororganisation überhaupt tatsächlich schwächen sollte. MARTIN KAEUBLE